So nah und doch so fern!

Mit der S-Bahn zum Paddelabenteuer auf der Müggelspree

Von Grischa Neubert (Text und Foto)

Das Wochenende ruft und wir sitzen im Regio nach Fürstenwalde/Spree, wo wir um 12.00 Uhr mit Kollegen von Kanusport Spree, der Kanustation in Hangelsberg, verabredet sind. Die haben uns netterweise ein Zweierkajak nach Fürstenwalde gebracht. Vom Bahnhof sind es nur ein paar Meter bis zur Spree, wo das Boot schon am Ufer bereit liegt. Nach kurzer Einführung sitzen wir im selbigen und gleiten Richtung Westen den Oder-Spree-Kanal hinunter. Vor uns liegen zwei Tagesetappen über Oder-Spree-Kanal und Müggelspree nach Erkner mit einem Stopp in Hangelsberg, wo wir die Nacht im Tipi verbringen wollen.

Der erste Abschnitt führt über die Wasserstraße „Oder-Spree-Kanal", doch obwohl es so klingt, ist hier nicht viel Verkehr. Nach einigen Kilometern zweigt an der „Großen Tränke" die Müggelspree ab und diesem Abzweig folgen wir. Das bedeutet: Umtragen – aber das ist schnell erledigt und schon sind wir auf dem natürlichen Teil der Spree. Der Wasserlauf schlängelt sich – in Wasserwanderführern steht jetzt immer „mäandert" – durch Wälder und vorbei an Feldern. Hin und wieder ist eine Straße oder ein Flugzeug zu hören, denn über uns befindet sich die Einflugschneise des Flughafen Schönefeld. Aber eigentlich stört das überhaupt nicht, denn wir sind viel zu sehr beschäftigt mit dem Aufsaugen der Natur um uns herum. Entlang der Müggelspree gibt es viele Möglichkeiten, eine Pause einzulegen und das Boot ans Ufer zu ziehen. Das machen wir auch und genießen die Sonne.

Nach rund 13 km ist Hangelsberg erreicht und es dauert auch nicht lange, dann haben wir unser Nachtlager gefunden. Direkt am Ufer liegt das schöne Gehöft von Kanusport Spree und bietet ein Tipi, Plätze fürs eigene Zelt oder auch eine wunderschöne Ferienwohnung, natürlich WC und Duschen, sogar eine Gemeinschaftsküche. Der geschmackvoll gestaltete Garten lädt zum Verweilen ein, und das tun wir dann auch, nachdem das Tipi für die Nacht vorbereitet ist. Die Feuerschale ist schnell mit Holz befüllt und schon wird es im Sonnenuntergang gemütlich, während an der anderen Uferseite der Nebel über die Felder wabert – wunderbar! (Wer hier jedoch die Wanderung beenden möchte, kann mit dem Regionalexpress stündlich nach Berlin zurückfahren.)

Bezaubernde Stimmung an der Müggelspree

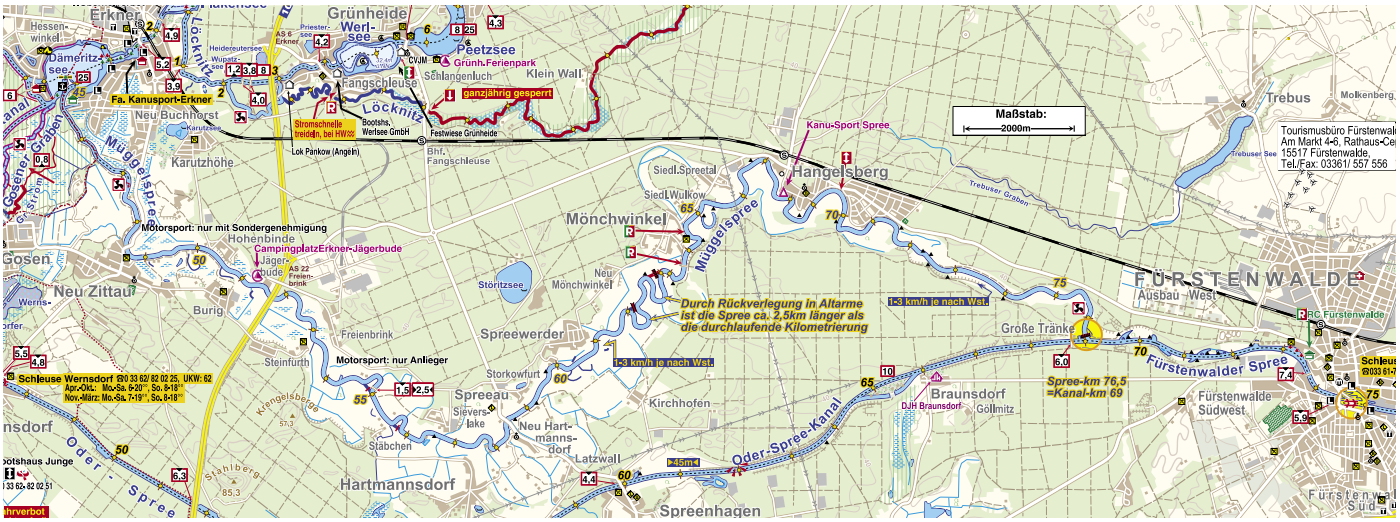
Am nächsten Morgen genießen wir ein Frühstück mit Müggelspreeblick und beobachten einen Biber, während der Nebel langsam das großartige Panorama freigibt. Alles in allem ist auf dieser Tour die Nähe zu Berlin zu spüren, was aber das Naturerlebnis keineswegs schmälert. Auf den nächsten Kilometern genießen wir die Stille, gleiten so dahin und vergessen die Zeit, bis es dann schließlich geschafft ist. Am Ende der Fahrt über die Müggelspree öffnet sich der Blick auf den Dämeritzsee, wo auf der nordöstlichen Seite in Erkner Kanusport Spree auch eine Basis hat. Schnell ist das Boot aus dem Wasser gezogen und abgegeben. Schon ein paar Minuten später sitzen wir in der S-Bahn nach Hause. So schnell ist man aus der Natur wieder zurück mitten in der Großstadt!

INFO

Anfahrt:
Mit RE stdl. bis Bhf. Fürstenwalde, z. B. 9.20 Uhr ab Hbf., weiter zu Fuß in 10 Minuten zur Einsatzstelle an der Spree. Rückfahrt ab S-Erkner (20-Minutentakt)

Länge/Etappen:
1. Etappe: Fürstenwalde - Hangelsberg, 14km
2. Etappe: Hangelsberg - Erkner, 15km

Kajakverleih/Unterkunft:
Kanu Sport Spree GmbH, Bahnhofstr.1, 15537 Hangelsberg, Tel. 03 36 32 / 67 97 14, www.kanu-spree.de

Wasserwanderkarte:
TourenAtlas TA5 Berlin-Brandenburg mit Spreewald, 5. Auflage 2013, Jübermann-Verlag, www. juebermann.de

Kartenausschnitt: aus TA5, © Jübermann-Verlag, www.juebermann.de